

## Generationen-Gottesdienst I: "Wenn Herzen schmelzen ..."



Im ersten Gottesdienst geht es um Grundlegendes. Inhaltlicher Ausgangspunkt ist der 'Bußruf' aus dem Buch des Propheten Maleachi ***"Er wird das Herz der Eltern den Kindern zuwenden und das Herz der Kinder den Eltern. Er wird beide miteinander versöhnen, damit ich nicht das ganze Volk vernichten muss, wenn ich komme."*** (Maleachi 3,24 GN).

Mit einem Anspiel wird veranschaulicht, dass die verhärteten und unterkühlten Herzen nicht nur ein Problem des Volkes Israel waren. Die Diagnose trifft auch heute zu. (S.3.1.4)

In der Bibel ist Mahnung immer zugleich auch Ermutigung. Darum will die Predigt (3.1.5) mit der Fragestellung "Wie wird sich die Lage verändern, wenn Umkehr geschieht" wegweisende Denk- und Handlungsanstöße eröffnen. Sie möchte anregen, geistlich zu reifen und glaubens- und lebensbegierig zu bleiben, in jedem Alter.

In einem anschließenden Kreativteil (3.1.6) zur persönlichen Auseinandersetzung können Eisherzen in warmem Wasser zum Schmelzen gebracht werden. So kann deutlich werden: Wenn Herzen wärmer und weicher werden, 'fließen sie aufeinander zu', verbinden sich miteinander. Etwas Neues entsteht.

Neues, das wachsen und reifen kann, geht auch im Teil für die Jüngsten (3.1.3). Während des Verkündigungsteils können die Kinder im Alter bis ca. 10 Jahre abgelegte Erwachsenenschuhe mit Blumenerde und Kressesamen füllen. Diese erlebnisorientierte Aktion veranschaulicht: Aus Altem kann Neues wachsen, Neues kann im geschützten Raum des Alten gedeihen, Altes und Neues kann gemeinsam eine veränderte Einheit bilden.

Am Ende des Gottesdienstes stellen die Kinder ihre Ergebnisse vor: Sie werden angeregt, das Wachsen zu beobachten und später davon zu berichten.

Für die älteren Kinder und Teenies ist der Gottesdienst durch die verständliche und abwechslungsreiche Gestaltung auch ohne 'Extra-Angebot' ansprechend.

Dazu kann auch die Raumgestaltung beitragen, wie z.B. ein Regal voller Schuhe mit Baby-Lauflern-Schuhen, Pumps, Gummistiefeln, Trekking-, Comfort-, Anti-Stress-Schuhen, Ballerinas, Clogs, Docksidern, Pantoffeln u.v.a.. Die Schuhe zeigen, wie bunt und vielfältig das Leben ist - quer durch die Generationen.

Außerdem kann so darauf hingewiesen werden, dass es nicht um Vereinheitlichung im Generationenmiteinander geht, sondern darum, dass einzelne Menschen sich authentisch aufeinander zu und miteinander Neues bewegen.



Wenn sich nach dem Gottesdienst ein Kaffeetrinken anschließt, so können dabei Herzen aus Weingummi oder Gebäck in Herzform o.ä verzehrt werden.

## Ablauf

### Musik

- Begrüßung/ Gottesdienst-Eingang (s. 3.1.2)
- Gebet
  
- Lied: FL 25 Kommt in sein Tor (s. 3.1.7)
  
- Einführung ins Thema und Einleitung zum Lobpreisteil (s. 3.1.2)
- Lobpreisteil
  - Lied: Und darum jubel ich dir zu, ... Wiesen und Felder (aus: Feiert Jesus 3, 64)
  - Psalm 148
  - Lied Bist du groß oder bist du klein (aus: Feiern und Loben, 311)
  - Lesung: Phil 2,5 ff
  - Lied: Christus, das Licht der Welt (aus feiern und Loben, 350)
  
- Einführung > Kreativteil für Kinder (s. 3.1.3)
  
- Lied: Gottes Liebe ist wie die Sonne (ggf per Beamer, aus: Gemeindelieder, 385)
  
- Anspiel (s. 3.1.4)
  
- Predigt (s. 3.1.5)
  
- Lied: Herz und Herz vereint zusammen (aus: Feiern und Loben, 135, 1 und 4 )
  
- Gebete und Sendung: Aktion 'Herzen schmelzen lassen' Gebete (s. 3.1.6)
  
- Lied: Gut, dass wir einander haben (aus: Feiern und Loben, 138, 1 und 3)
  
- Gemeinschaftsteil: Infos / Opfer / Gebet
  
- Kinder präsentieren ihre Ergebnisse
  
- Lied: Geh unter der Gnade (aus: Feiern und Loben 438, 1 und 2)
  
- Segen
  
- Lied: Geh unter der Gnade (aus: Feiern und Loben 438, 3)

## Gottesdienst-Eingang und Lobpreisteil

### Eingangsvers:

*“Alte mit den Jungen! Sie sollen loben den Namen des HERRN“ (Psalm 148,12+13)*

Gemeinsam stehen wir vor **Gott** als Menschen unterschiedlichen Alters, von den Kleinsten bis zu Hochbetagten. Gemeinsam wollen wir Gott ehren und Großes von Ihm erwarten.

Und so feiern wir diesen Gottesdienst im Namen des dreieinigen Gottes,  
im Namen des Vaters, der uns allen das Leben geschenkt hat,  
des Sohnes, dessen Liebe uns allen gilt  
und des Heiligen Geistes, der uns zu einer großen Gemeinschaft verbindet.

### Gebet

Vater im Himmel, wir staunen darüber, dass du uns alle kennst. Du hast uns nicht nur das Leben geschenkt. Du begleitest uns auf unserem Lebensweg – egal, ob schon ein weites Stück hinter uns liegt oder ob wir noch ganz am Anfang stehen.

Danke, dass wir durch dich miteinander verbunden sind. Lass uns das in diesem Gottesdienst erleben. Sei du in unserer Mitte durch deinen Heiligen Geist.

Du verbindest uns mit vielen Menschen auf dieser Welt, die heute Gottesdienst feiern. Stehe denen bei, die sich in schwierigen Situationen, die von Krankheit, Not und Angst geprägt sind, treffen. Sei bei ihnen wie du auch bei uns bist.

### Lied: FL 25 Kommt in sein Tor

### Einführung ins Thema:

Um das Miteinander der Generationen geht es in diesem Gottesdienst. Deshalb lautet das Thema

*“Alte mit den Jungen sollen loben den Namen des Herrn” -  
... und einander das Herz zu Füßen legen ...*

Ein **Regal** mit den vielen unterschiedlichen **Schuhen** zeigt,  
wie vielfältig und bunt das Leben ist - quer durch die Generationen;  
zu sehen sind

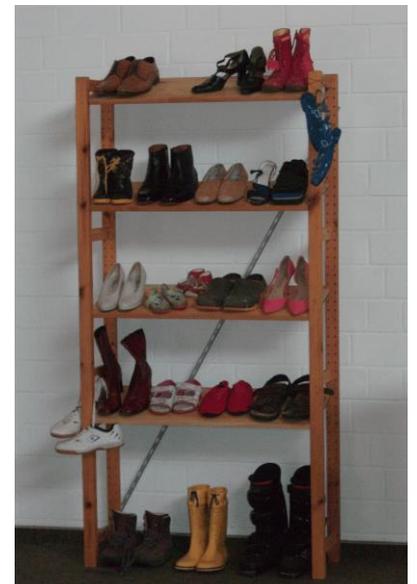
- große und kleine Schuhe
- Schuhe, die in unterschiedlichen Lebenssituationen getragen werden

*Exemplarisch kann ein Babyschuh gezeigt werden:*

- > Was mag aus dem Menschen geworden sein,  
der einmal diesen kleinen Schuh getragen hat?  
Wie hat sich dieser Mensch entwickelt?  
Welche Schuhe trägt dieser Mensch heute?  
An diesem Tag? An anderen Tagen?  
Welche Schuhe wird er vielleicht noch tragen?
- > Wie ist dieser Mensch unterwegs?  
Mit Gott?



Mit und zu den Menschen hin?  
Zur eigenen Generation  
und zu den Älteren und Jüngeren?



All das hat nicht nur mit den Füßen/ Schuhen,  
sondern auch mit Kopf und HERZ, mit dem ganzen Menschen, zu tun!  
Spannend ist das! - Und: Überraschend kann es werden, wenn wir fragen:  
Wie sieht GOTT das Miteinander Generationen?

### **Überleitung zum Lobpreisteil:**

Und um IHN, den Herrn der Welt, soll es am Anfang gehen:  
Wir wollen Gott loben. Denn Er beschenkt uns reich.  
Wir können Zeichen seiner Freundlichkeit wahrnehmen,  
wenn wir in die Natur schauen und wenn wir in seinem Wort lesen.  
Mit den Liedern, die wir singen, und den Texten, die wir hören,  
wollen wir uns Gottes Liebe vor Augen führen und Ihn damit ehren.

### **- Lied: Und darum jubel ich dir zu/ aus: Feiert Jesus 3,64 [Oder anderes Loblied, das den Schöpfer preist]**

Liedtext:

1. Wiesen und Berge, die Wälder und Seen, was lebt und was atmet in Tälern und Höh'n:  
es trägt deine Handschrift, bezeugt dein Tun, verkündet deinen Ruhm!

Und darum jubel ich dir zu, dass jeder es hört: der Meister bist du.

Ich will tanzen und singen vor dir, du herrlicher Schöpfer, Ehre sei dir!

2. Das Werk deiner Liebe, das du in mir vollbracht, das mich zum Kind deines reiches gemacht:  
es trägt deine Handschrift, bezeugt dein Tun, verkündet deinen Ruhm!

Und darum jubel ich dir zu, ...

### **- Lesung: Psalm 148 / Übertragung von Peter Spangenberg [ein/e Ältere/r, ca. 70 J. plus, liest]**

Halleluja!

Es ist wunderbar, dass alle Stimmen um Gott herum sich zusammenfinden zu einem strahlenden Gesang.

Selbst Gott singt mit; denn wo seine Engel singen, ist er selber da,

Sonne und Mond stimmen ein, und die unzähligen Sterne kommen ins Klingen.

Die Klänge der Winde singen ihr Lied für Gott, und das Tosen der Meere wird zum dankbaren Gesang.

Alles dankt Gott für das Leben, das er so prächtig gefügt hat.

Wale sprühen ihre Wassermusik, und Delphine tanzen zur Harfe des Windes,

Das Feuer springt hoch im Rhythmus seiner Bestimmung, Schneeflocken gondeln zur Erde wie kleine Tänzer.

Der Nebel webt sich durchs Land in leiser Melodie. Sturm peitscht über die Erde in wilden Paukenschlägen.

Regenwurm und Maulwurf, Hose, Fuchs und Reh, Zaunkönig und Keiler, Buschbock und Silberreiherr:

Sie alle loben den Schöpfer, wenn sie nach seiner Bestimmung leben.

Ihr Menschen, ihr Großen, ihr Kleinen; ihr Alten und Jungen, ihr Männer und Frauen:

Lebt nach der Bestimmung, die euer Leben von Gott hat,

dann wird das Leben dankbar, voll Musik und Erfüllung, Und Gott freut sich.

### **- Lied: Bist du groß oder bist du klein / Feiern und Loben, 311**

### **- Lesung: Phil 2,5 ff - Das Christuslied (Ü.: BasisBibel) [ein(e Jüngere/r, ~ 20-30 J., liest]**

Denkt im Umgang miteinander immer daran, welchen Maßstab Christus Jesus gesetzt hat:

Von göttlicher Gestalt war er.

Aber er hielt nicht daran fest, Gott gleich zu sein – so wie ein Dieb an seiner Beute.

Sondern er legte die göttliche Gestalt ab und nahm die eines Knechtes an.

Er wurde in allem den Menschen gleich. In jeder Hinsicht war er wie ein Mensch.

Er erniedrigte sich selbst und war gehorsam bis in den Tod – ja, bis in den Tod am Kreuz.

Deshalb hat Gott ihn hoch erhöht: Er hat ihm den Namen verliehen, der allen Namen überlegen ist.

Denn vor dem Namen von Jesus soll sich jedes Knie beugen – im Himmel, auf der Erde und unter der Erde.

Und jede Zunge soll bekennen: "Jesus Christus ist der Herr!"

Das geschieht, um die Herrlichkeit Gottes, des Vaters, noch größer zu machen.

### **- Lied: Christus, das Licht der Welt / Feiern und Loben, 350**

## Kreativteil für Kinder: alte Schuhe bepflanzen

Dieser Teil richtet sich an Kinder ab ca. drei Jahre bis zum Ende des Grundschulalters. Die Aktion wird innerhalb des gottesdienstlichen Rahmens eingeführt. Die Kinder erfüllen die Aufgabe separat und lassen im Schlussteil des Gottesdienstes alle an ihren Ergebnissen teilhaben.

### Material:

ausrangierte Schuhe (pro Kind ein Schuh / rechtzeitige Anfrage in der Gemeinde starten)

Zeitungspapier Erde Samen (Kresse)

Material zum Dekorieren (z.B. bunte Bänder, Kräuselband, buntes Papier ...) ggf. Schere, KlebeKiste für Erde, kleine Schaufel

Mitarbeiter zur Betreuung der Pflanzaktion

### Anleitung

(Die Anleitung ist durch die Bebilderung kindgerecht und ermöglicht ein weitgehend selbständiges Arbeiten der Kinder)



Schuh mit zusammengeknülltem Zeitungspapier ausstopfen



Erde einfüllen



Samen auf die Erde streuen.



Schuh verzieren.

Regelmäßig gießen!

Zur **Idee dieser Aktion** gehört,

- dass Kressesamen durch kurze Keimdauer und rasches Wachstum ein schnelles Erfolgserlebnis für die Kinder versprechen und,
- dass die anschließende individuelle Gestaltung des Schuhs zur Identifikation mit der Aktion beiträgt. Jedes Kind kann einen Schuh als Erinnerung mitnehmen.



Die Kinder sollen das Wachsen der Kresse in den Schuhen beobachten, ggf können später Bilder davon im Gemeindebrief veröffentlicht werden. So bleibt das Thema des Gottesdienstes in Erinnerung.

In einen Schuh kann auch der Samen einer langsam wachsenden Pflanze gelegt werden. Der kann dann in einem späteren Generationen-Gottesdienst weitere Verwendung finden.

#### Zusätzlich: **Spiele mit Schuhen**

(ggf. zur Überbrückung der Leerlaufzeit bis die Kinder im Gottesdienst ihre bepflanzten Schuhe präsentieren)

##### **Schuhe zuordnen**

Ein Spieler geht vor die Tür.

Die anderen Spieler ziehen ihre Schuhe aus und stellen diese in die Mitte.

Der Spieler kommt wieder herein und muss nun jedem die richtigen Schuhe zuordnen.

##### **Schuhe erkennen**

Einem Spieler werden die Augen verbunden.

Der Spieler versucht durch Abtasten der Schuhe deren Träger zu erkennen.

##### **Schuhe ordnen**

Alle ziehen die Schuhe aus. Die Schuhe werden in der Mitte (durcheinander) gesammelt. Jeder nimmt sich einen beliebigen rechten und linken Schuh (möglichst unterschiedliche) und schlüpft mit je einer Hand in einen Schuh.

Im Knien mit den Schuhen auf dem Boden wird nun versucht ein Schuhkreis zu machen.



## Anspiel

Das kleine Theaterstück dient als Hinführung zur Verkündigung. Dabei agieren sieben Menschen, vom Teenie bis Mitte Siebzig, jede/r auf sich selbst bezogen aneinander vorbei, die eigene Lebensdevisen verteidigend, ohne Dialoge. Selbst in Begegnungen wiederholt jede/r lediglich den eigenen Glaubenssatz; eine Mauer aus Menschen ist das Ergebnis.

### Inhalt

Es spielen sieben Personen; je nach Größe der Bühne können es auch mehr oder weniger Personen sein; es sollte ein Eindruck der Enge entstehen. Grundsätzlich sind die Rollen geschlechtsneutral. Manche Rollen(\*) sind als Mann oder Frau besonders geeignet. Die einzelnen Spieler sprechen jeweils nur einen Satz. Sie wiederholen immer wieder ihr Lebensmotto. Die Spannung steigert sich und es wird immer klarer: Die Personen sind sich nur darin einig, dass sie uneinig sind; es muss etwas passieren; sie stellen nicht nur eine Bedrohung füreinander, sondern auch für Außenstehende dar.

### Übersicht über Rollen und mögliche Requisiten

Rolle	Motto	Requisite
<b>Handwerker:</b> pragmatisch, findet für alles eine Lösung	<i>“Was nicht passt, wird passend gemacht!”</i>	Zollstock
<b>Älterer Mensch, ca 70 J. plus:</b> hat schon viel erlebt, vom Leben gezeichnet	<i>“Das hätte es zu meiner Zeit nicht gegeben!”</i>	Evtl Gehstock
<b>Teenie:</b> findet vieles doof, will in Ruhe gelassen werden	<i>“Das geht aber gar nicht!”</i>	Ohrstöpsel
<b>Philosoph (*):</b> nachdenklich, sieht Probleme, hat aber keine ad-hoc-Lösung	<i>“Ich lasse mir das noch mal durch den Kopf gehen!”</i>	Pfeife/ dickes Buch
<b>Business-Frau (*):</b> weiß, was sie will; was sie sich vornimmt, klappt	<i>“Das kriege ich geregelt!”</i>	Handy, Terminplaner
<b>Alt-68er, Hippie:</b> nonkonformistisch, alternativ	<i>“Peace! Ich bin für den Weltfrieden!”</i>	Flower-Power-Outfit
<b>begeisterte Mutter (*):</b>	<i>“Kinder sind mein Ein und Alles!”</i>	Babypuppe

### 1. Phase - Vorstellung der Charaktere:

Die Spieler kommen nacheinander aus verschiedenen Richtungen und stellen sich mit ihrem Mottosatz vor. Wenn sich eine neue Person vorstellt, erstarren die bereits vorgestellten Personen. Die einzelnen Rollen nehmen sich dabei untereinander nicht wahr; sie sehen nur sich selber. Sind alle Spieler mit Ihrem Motto vorgestellt, werden die Sätze noch zweimal wiederholt. Bei diesen Durchgängen wird der 'Takt' schneller, die Abstände zwischen den Sätzen werden spürbar kürzer; es erfolgt kein Erstarren mehr.

**Vorsicht: Nicht schneller sprechen, sondern nur schneller einsetzen!**

## 2. Phase - Begegnung:

In dieser Phase kommt es paarweise zu 'zufälligen' Begegnungen. Die Paare bleiben dabei im vorderen Bereich stehen und rufen dem Gegenüber den eigenen Satz zu. Jedes Satzpaar wird dreimal wiederholt. Bei jedem Mal werden die Sätze anders betont. Die Aussagen werden intensiver. Nach dem dritten Mal gehen die Paare ergebnislos auseinander.

Die folgenden Begegnungen ergeben interessante Kombinationen:

Handwerker & Mutter / Teenie & Älterer Mensch / Business-Frau & Philosoph / Hippie & Mutter

Teenie & Handwerker / Business-Frau & Älterer Mensch / Philosoph & Hippie

Während der Begegnungen laufen die anderen Spieler im Hintergrund weiter.

**Tipp: Eine feste Reihenfolge ist für die Spieler hilfreich.**

## 3. Phase - Konfrontationen:

Die Dialoge aus der 2. Phase werden dreimal wiederholt, allerdings wird aus dem Sprechen der Sätze fast ein Schreien, ein anschwellender Konflikt, Verzweiflung wird deutlich. Nach Möglichkeit können Arme, Hände und/oder Gesichter verkrampfen. Die einzelnen Paare gehen nicht mehr auseinander; sie stellen sich möglichst vorne an der Bühne auf, dann 'frieren sie ein'. Es kommt zügig das nächste Paar, die Situation eskaliert ebenfalls und friert ebenfalls ein.

**Hinweis:**

**Die Spieler sollten dem Vorderrand der Bühne entlang, möglichst dicht nebeneinander stehen.**

Bei ungerader Personenzahl kann die letzte Person ihren Satz quer über die Bühne sagen und 'weckt' damit die anderen Spieler aus der Starre.

## Finale

Nach dem 'Wecksignal' drehen sich alle auf der Stelle so, dass sie dicht, Schulter an Schulter, das Gewicht auf das vordere Bein verlagert frontal zu den Zuschauern stehen. So entsteht der Eindruck, dass sich eine Wand vor den Zuschauern aufbaut, die einzustürzen droht.

**Tipp:**

**Wenn es hier gelingt für ca. 1-2 sec eine Pause entstehen zu lassen, entsteht bei den Zuschauern ein unangenehmes Gefühl, das bedrohlich wirkt. Dies unterstreicht die Intention des Stückes.**

Jetzt rufen alle ihren Satz laut zu den Zuschauern. Dabei entlädt sich die aufgebaute Spannung.

**Hinweis:**

**Es ist wichtiger, dass alle Spieler gleichzeitig beginnen; da die Sätze unterschiedlich lang sind,**

**aber nicht**

Die  
sec wie  
nehmen

ein.



**brauchen sie  
zeitig zu enden.  
r“ bleibt 2-3  
ren“. Dann  
eler eine  
nnte Position**

An dieses gewollt etwas beklemmende Finale des Sketches schließt sich direkt die Predigt an.

**„Herzen zueinander wenden“ (Lukas 1,16f und Maleachi 3,23f)  
Kerngedanken**

Die Texte beinhalten eine Prophetie über das Kommen und Wirken des Propheten Elia, bzw. Johannes des Täufers. Die Aufgabe beider Propheten wird sein, in deren eigenen Zeit die Herzen der Generationen zueinander zu wenden.

Die Predigt schließt direkt an das Anspiel an und nimmt die Gefühle der Zuschauer/Zuhörer auf. Nicht nur zur Zeit Maleachis, nicht nur zur Zeit Johannes des Täufers, sondern auch heute wäre so eine Umkehr in Gesellschaft und Gemeinde angesagt.

Die Predigt entfaltet die Botschaft der Prophetie anhand von fünf Frag

**Wie sah/sieht die Lage aus?**

Es waren/es sind Generationenkonflikte da.

**Was soll geschehen? Umkehr!**

Bei Maleachi geht es um eine gegenseitige Zueinanderwendung von Seiten der „Väter“ und von Seiten der „Söhne“. Im Lukas-Text werden nur die „Väter“ explizit angesprochen. Welche größere (?) Verantwortung trägt die Vätergeneration?

Die Texte sprechen von zweierlei Umkehr: einmal zu Gott und dann auch zueinander. Die eine geht nicht ohne die andere.

**Wozu soll die Umkehr gut sein?** „...zuzurichten dem Herrn ein Volk, das wohl vorbereitet ist.“  
Versöhnte Generationen werden frei, um Gott zur Verfügung zu stehen und um gemeinsam Zukunft zu bauen.

**Wer bewirkt die Umkehr?** Drei Personen wirken mit:

der Heilige Geist greift initiiierend und unterstützend ein.

Der Bote/Prophet spielt eine wichtige Rolle

und die Väter und Söhne sollen die Botschaft aufnehmen und umkehren.

**Wann soll es geschehen?**

Sofort, damit Unheilvolles vermieden werden kann.

Die Predigt schließt mit einem **positiven Zukunftsbild** ab:

Wie verändert sich die Lage, wenn Umkehr geschieht?

Man trifft auf reife Christen, Väter und Mütter im Glauben.

Man trifft auf glaubens- und lebensbegierige junge Menschen.

Es wird Lebenskraft freigesetzt, um Zukunft gemeinsam zu gestalten.

So kann die christliche Gemeinde Vorreiter für positive gesellschaftliche Veränderungen werden.

Dobrinka Dadder

## Gebete und Sendung

### Aktion 'Herzen schmelzen lassen'

Zur persönlichen Auseinandersetzung mit dem Gehörten dienen drei im hinteren und seitlichen Teil des Gottesdienstraumes vorbereitete Stationen, die jede/r nach eigenem Bedürfnis aufsuchen kann. An jeder Station sind zwei größere Schalen vorzufinden: In der einen befinden sich aus Wasser gefrorene Herzen, die andere Schale ist mit warmem Wasser gefüllt. Wenn ein Eisherz ins warme Wasser gleitet, schmilzt es zusehends. Diese Aktion ist gedacht als eine handlungs- und erlebnisorientierte Unterstützung des persönlichen Gebetes. Sie zeigt: Ein Herz kann sich einem anderen zuwenden, erst nachdem es wärmer und weicher geworden ist.

Die Anliegen können eine kreative Form des Gebets sein und in folgende Richtungen gehen:

- Herr, ich möchte mich auf den Weg zu einem bestimmten Menschen machen.  
Du hast mein Herz angerührt, bitte rühre nun auch sein Herz an und bereite es vor...
- Herr, ich wünsche mir so sehr, dass ich mich mit einem bestimmten Menschen versöhnen kann, leide zur Zeit aber an ihrer Härteherzigkeit und "stoße auf Granit",  
bitte erweiche sein Herz, wie du heute meines erweichst, damit Versöhnung möglich wird...
- Herr ich bitte dich für meine Gemeinde,  
dass sich die Herzen der Generationen zueinander wenden.  
Lass einzelne Herzen wieder warm und weich für den anderen werden  
und lass das zum Segen für alle werden ...  
Ich bin bereit, meinen Teil dazu bei zu tragen.

*Tipp zu Erleichterung der Herstellung der Eisherzen:  
Gefriertüten von Fackelmann o.ä. verwenden*

## Lieder

Neben den kreativen Elementen kann auch die Liedauswahl dazu beitragen, dass von den Jüngsten bis zu den Hochbetagten alle Generationen teilhaben konnten. Sie spannt den Bogen vom Kinderlied "Bist du groß oder bist du klein", über moderne Lobpreislieder bis zu Zinzendorfs "Herz und Herz vereint zusammen". Ein Elfjähriger hatte bei der Vorbereitung geholfen, diesen alten, aber längst nicht mehr sehr bekannten Choral auf seine Verständlichkeit zu testen und zur Erläuterung des Textes beigetragen. Mit dem vor einigen Jahren gern und viel gesungenen Lied "Gottes Liebe ist wie die Sonne" wurde auch ein Lied aus der Kinderzeit der heute ca. 35-Jährigen berücksichtigt.

## Reflexion

Insgesamt waren Vorbereitung und Gestaltung dieses ersten Generationen-Gottesdienstes, der im Mai 2011 in der Gemeinde Soest gefeiert wurde, eine sehr erfreuliche Erfahrung. Allein schon die Vorbereitung des Gottesdiensts hat bewirkt, dass ca. 18 Menschen unterschiedlichen Alters in Kontakt gekommen sind und fröhlich dabei waren. Das zeigt, dass Menschen über solche und über andere gemeinsame Projekte miteinander in Beziehung treten. Etwas gemeinsam zu tun lässt bereits das Miteinander der Generationen Gestalt werden.

Konkret ist zu erwähnen, dass sich die Theatergruppe der Gemeinde bewusst als generationen-übergreifend sieht, was der Name "Kirchspiel 3G" deutlich macht: 3G steht für drei Generationen. Die Namensgebung fiel in die Zeit der Vorbereitung.

Besonderen Anklang fand die Eisherzen-Aktion, bei der Bewegung aufkam und es trotzdem still und andächtig war. Das war so nicht planbar, aber sehr wohltuend.

Mit leichtem Schmunzeln wurde das Lied "Gottes Liebe ist wie die Sonne" von einigen jungen Eltern bedacht, war es doch in ihrer Kindheit ein Schlager und ist heute für die eigenen Kinder schon (fast) veraltet.

Beim Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst herrschte eine fröhliche Atmosphäre, Gebäck in Herzform wurde gern verzehrt, und es wurden häufig Anspielungen auf die Symbole gemacht. So darf der Eindruck bleiben, dass alle mit "Herzen, Mund, Händen und Füßen" dabei waren.

In den auf den Gottesdienst folgenden Tagen wurde das Wachstum in den Schuhen von einigen Kindern und Eltern dokumentiert und im Gemeindebrief veröffentlicht. So blieben Impulse aus dem Gottesdienst in Erinnerung.

### Frische Kresse in alten Schuhen



... konnten in den letzten Tagen die Kinder wachsen sehen, die während des Generationen-Gottesdienstes am 15. Mai gebrauchten Schuhen zu einer neuen Aufgabe verhalfen. Während sich die „Großen“ in Anspiel und Predigt mit dem Zuwenden der Herzen über Generationsgrenzen hinweg auseinandersetzten, wurde es für die Jüngeren konkret: sie bepflanzen Schuhe mit Kresse. Inzwischen ist die Saat in den verzierten Schuhen aufgegangen und die Kresse kräftig gewachsen.

Der nächste Gottesdienst aus der Reihe der Generationen-Gottesdienste findet übrigens am 10.07. statt.

(aus dem Gemeindebrief Juni 2011)

Die Gottesdienstreihe wurde konzipiert von Dobrinka Dadder, Mona Kuntze und Jutta Teubert und in der Christuskirche Soest im Jahr 2011 erprobt.

Das Material gibt es unter [www.generationengottesdienste.de](http://www.generationengottesdienste.de)